

## Lieder zum fünfhundertzweiten Montagsgebet am 20.10.2025



Laßt uns zum Berg des Her - ren geh'n und in dem Hau - se  
laßt uns die schö - ne Kir - che schau'n, die er auf Pe - trus  
Got - tes steh'n,  
woll - te bau'n, die Kir - che, die er so ge - stellt, daß  
sie kein Sturm und Wet - ter fällt, die Kir - che, al - so fest und gut, daß  
ihr auch weicht der Höl - le Wut.

2. Sie stehet fest zu aller Zeit in wahrer Glaubenseinigkeit,  
sie ist und bleibt von Anbeginn in einem Glauben, einem Sinn,  
sie folgt dem ew'gen Oberhaupt, dem sie von Anfang hat geglaubt,  
sie ist die wohlgefügte Stadt, die nimmer sich verirret hat.
3. Schau, wie so heilig ihre Lehr', wie eine an'dre nimmermehr!  
Schau, wie Millionen ihr vertrau'n, auf sie nur ihre Hoffnung bau'n!  
Wie viel' ihr dienen allezeit im Weltstrom und in Einsamkeit  
und wieviel' Tausend Hab und Blut hingeben um dies hohe Gut!
4. Schau, wie so weit und groß sie ist, wie man von keiner andern liest.  
Sie herrscht vom Meere bis zum Meer, schließt sich um alle Völker her,  
was sie gebaut ist allgemein, soweit nur strahlt der Sonne Schein.  
Zu jeder Zeit, an jedem Ort hat man geglaubt ihr heilig Wort.
5. Sie steht auf der Apostel Grund, auf dem, was uns gelehrt ihr Mund,  
sie ist der Felsstein, unbewegt, den Christus selber hat gelegt,  
der Heil'ge Geist, den er verhieß, ist's, der sie stets zum Rechten wies,  
er läßt sie nie in Irrtum geh'n, ob Feindesstürme täglich weh'n.
6. O Herr, o laß auch mich ein Stein am Baue dieser Kirche sein!  
Laß mich auf dieses Felsens Höh'n stark, fest und unbeweglich steh'n!  
Treib ab des Feindes arge List, der uns zu stürzen sich vermißt,  
bis daß du wirst den ganzen Bau erheben in des Himmels Au!



Auf Fel-sen ruht ein Haus gar kühn ge-wölb-ten Baus, da-  
rin aus al-len Zo-nen der Er-de weit und breit in  
Glau-bens-freu-dig-keit die Glie-der Chri-sti woh-nen.

2. Wer hat dies Haus gebaut, das stolz zum Himmel schaut,  
das trotzet allen Stürmen und unter seinem Dach  
in Ewigkeit gemach kann Millionen schirmen?

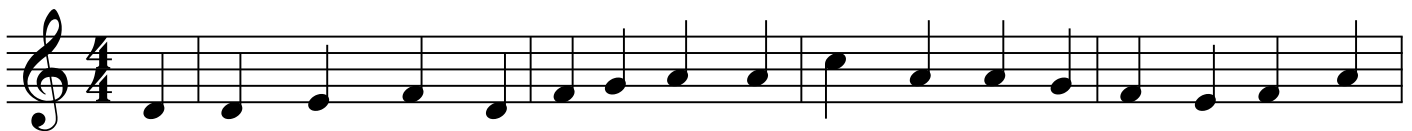
3. Das bist du, Jesu Christ, der unser Heiland ist:  
auf Petri festem Grunde hast du die Kirch' erbaut,  
der du dich angetraut zum ew'gen Gnadenbunde.

4. O Kirche unsres Herrn, breit aus dich nah und fern,  
auf daß ein Glaub' auf Erden zum wahren Seelenheil  
und Lieb' und Fried' zuteil der Menschheit möge werden.

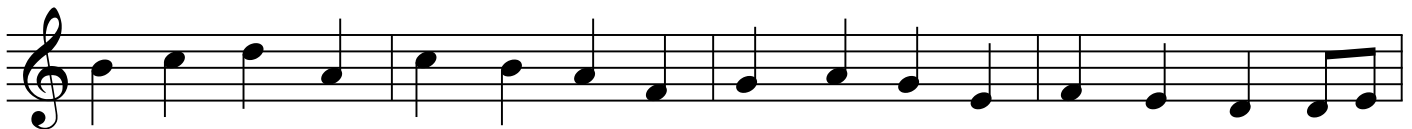


Fest auf den Fels ge-baut thro-net die Got-tes-braut mit-ten im  
Wel-ten-meer mäch-tig und hehr! Von Got-tes Kraft ge-stählt,  
e-wig dem Herrn ver-mählt, droht ihr kein Un-ter-geh'n in Stur-mes-  
weh'n! Von Got-tes Kraft ge-stählt, e-wig dem Herrn ver-mählt,  
droht ihr kein Un-ter-geh'n, kein Un-ter-geh'n in Stur-mes-weh'n!

2. Wenn auch der Hölle Macht in wildem Grimm erwacht;  
zum Kampf, zum Sieg bereit, steht sie im Streit!  
Schlürft ihrer Feinde Wut selbst heil'ges Heldenblut,  
sie strahlt nach düstrer Nacht in neuer Pracht!  
Schlürft ihrer Feinde Wut selbst heil'ges Heldenblut,  
sie strahlt nach düstrer Nacht, nach düstrer Nacht in neuer Pracht!
3. Aus ihres Heiles Horn quillt uns des Lebens Born:  
Wahrheit und Wunderkraft ihr Quell uns schafft!  
Wer je im Tränental naht ihrem Liebesmahl,  
sieht sich in Gott erneut, voll Seligkeit!  
Wer je im Tränental naht ihrem Liebesmahl,  
sieht sich in Gott erneut, in Gott erneut, voll Seligkeit!
4. Seht, wie ihr Banner strahlt, des Kreuzes Lichtgestalt,  
des Sieges Unterpfand in Leos Hand!  
Froh denn hinaufgeschaut zur hehren Gottesbraut!  
Laßt uns der Kirche weih'n das ganze Sein!  
Froh denn hinaufgeschaut zur hehren Gottesbraut!  
Laßt uns der Kirche weih'n, der Kirche weih'n das ganze Sein!



Des Him-mels Stadt, Je - ru-sa-lem, des Frie-dens sel'-ge Hei-mat du, ragst



zu den Ster-nen hoch em-por, le - bend'-ge Stei-ne sind dein Bau; viel



tau-send En-gel hal-ten Wacht um dich, des Hei-lands rein-ste Braut.

2. O glücklichste der Bräute du! Den eig'nen Glanz zur Mitgift schenkt  
der Vater dir, es übergieß mit seiner eig'nen Schöne dich  
der Sohn; ihm bist du angetraut, Fürstin, des Himmels hehre Stadt.
3. Von Edelsteinen funkelnd, weit für alle offen steht dein Tor,  
denn Führerin zu dir hinauf dem Sterblichen die Tugend ist,  
die Liebe Christi, welche Qual und Kreuz geduldig tragen lehrt.
4. Nur durch des Meißels harten Stoß, durch Hammerschläge ohne Zahl  
geglättet von des Meisters Hand, zum Bau der Stein sich eignen kann;  
denn dicht gedrängt Stein an Stein der mächt'ge Dom zum Himmel strebt.



Der Tem-pel ist des Him-mels Pfor-te, dem Be-ter wird sie  
an die-sem dir ge-weih-ten Or-te fleh'n wir dich, Gott, in—  
auf-ge-tan;  
De-mut an. Du woh-nest hier in— uns'-rer Mit-te, die  
from-men Her-zen sind dein Thron; er-hö-re hier der  
Kin-der Bit-te durch Je-sum Chri-stum, dei-nen Sohn.

2. Wir freu'n uns dieser heil'gen Stätte, sie ist, Allvater, dir geweiht;  
Wir seh'n an ihr die Morgenröte von deiner ew'gen Herrlichkeit.  
Da die Erbauung uns beisammen dich stärker hier empfinden läßt,  
begeh'n wir mit den reinsten Flammen der Andacht heut' das Kirchweihfest.
3. Wir bauen aus des Herzens Triebe zum Opfer dir ein Heiligtum,  
wo ewig brenne unsre Liebe, dir, Heiligster, zu deinem Ruhm.  
Dich preisen laut der Engel Chöre, die Gotteskinder stimmen d'rein,  
dir jubeln alle Sternenheere, die ganze Erde freut sich dein.
4. Auf Erden töne deine Lehre, dein Lob erschalle weit und breit;  
wir werden froh zu deiner Ehre Verkünder deiner Herrlichkeit.  
So werden wir ein heil'ger Tempel, erfüllt mit Liebe, Leben, Licht,  
und tragen an der Stirn den Stempel von deinem holden Angesicht.
5. Die Welt ist deiner Schönheit Spiegel, dein Tempel, deines Kleides Saum;  
sie trägt klar deiner Liebe Siegel, du Gott, erfüllst allen Raum.  
Du bauest dir die Bundeshütte, die Kirche aus der Christenschar;  
die Liebe hält sie als die Kütte\* an Christus, der ihr Grundstein war. \*= Kitt
6. Fortbauen wir auf diesem Grunde, bis das Jerusalem erscheint,  
wo keine Klage, Schmerz und Wunde, wo alle wir mit dir vereint.  
Dort krönst du uns mit ew'gen Kronen; voll Licht und Recht und leidenfrei  
sind die, in welchen du wirst wohnen, du machst dann Erd' und Himmel neu.